# Auszeichnung von Bauwerken durch den Stadtrat von Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-57989

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

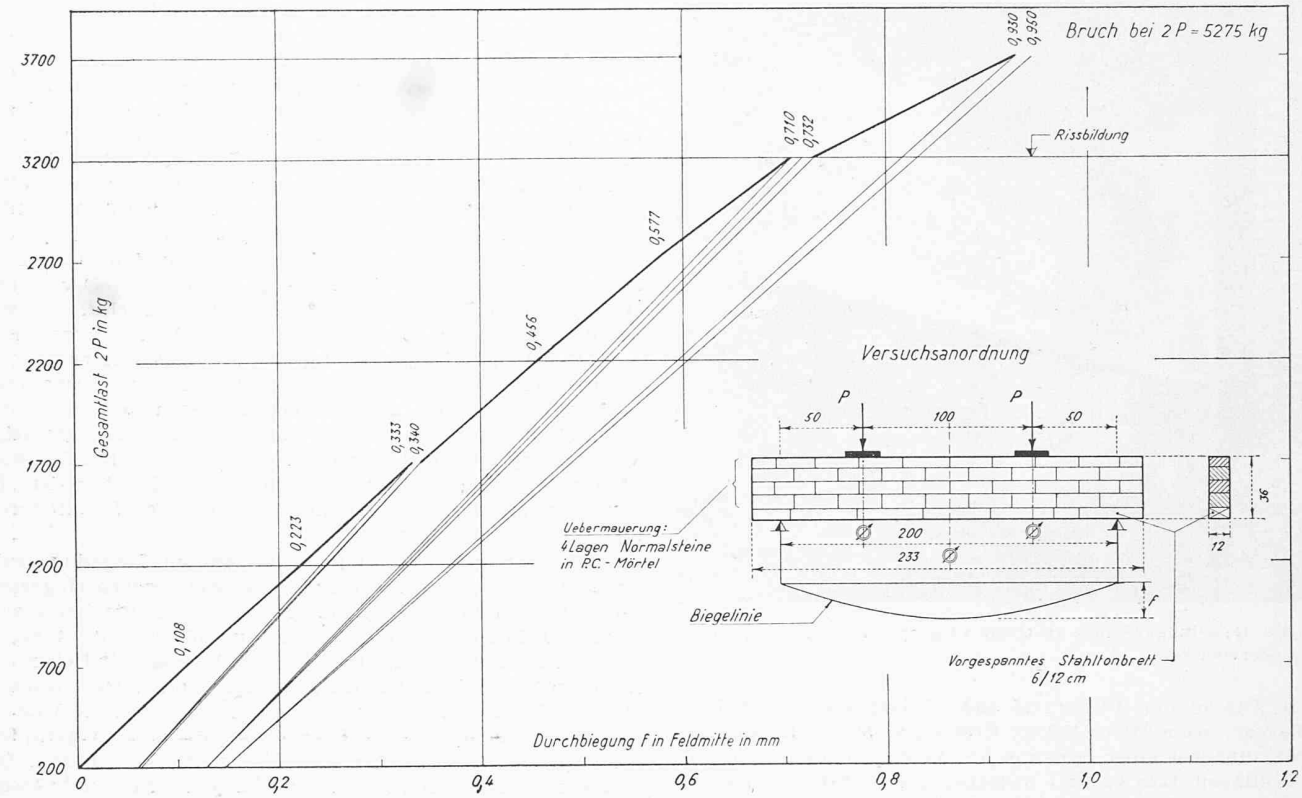
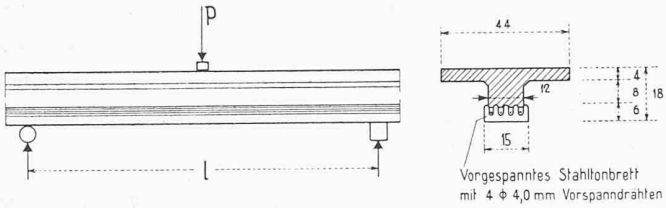



Bild 19. Durchbiegungen in Feldmitte bei vorgespanntem Stahltonbrett mit Uebermauerung




| Biegebruch | | | | Schubbruch durch schräge Zugrisse | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $l$ m | $P_{Bruch}$ t | $M_{Bruch}$ mt | $\tau_{max}$ kg/cm² | $l$ m | $P_{Bruch}$ t | $M_{Bruch}$ mt | $\tau_{max}$ kg/cm² |
| 3,20 | 1,79 | 1,429 | 5,4 | 0,40 | 11,78 | 1,178 | 35,5 |
| 3,20 | 1,50 | 1,200 | 4,5 | 0,40 | 15,85 | 1,585 | 47,7 |
| 1,20 | 4,76 | 1,428 | 14,4 | 0,40 | 15,93 | 1,593 | 48,0 |
| 1,20 | 4,75 | 1,422 | 14,3 | 0,40 | 14,68 | 1,468 | 44,2 |
| 1,36 | 4,01 | 1,362 | 12,1 | 0,40 | 14,10 | 1,410 | 42,5 |
| 1,36 | 4,05 | 1,376 | 12,2 | 0,40 | 11,70 | 1,170 | 35,2 |
| | | | | 0,40 | 14,30 | 1,430 | 43,1 |

Bild 20. Belastungsversuche an einem vorgespannten Stahltonbrett mit Ueberbeton

## Auszeichnung von Bauwerken durch den Stadtrat von Zürich

DK 72.078(494.34)

Hierzu Tafeln 25/26

Der Gemeinderat hat im Frühjahr 1947 einem Antrag des Stadtrates zugestimmt, wonach die Bauherren und Architekten von architektonisch und städtebaulich guten Bauten durch eine öffentlich zu erwähnende Urkunde und eine am betreffenden Hause anzubringende Bronzetafel ausgezeichnet werden sollen. Diese Auszeichnung der Stadt Zürich für gute Bauten soll — wie schon damals in der Presse dargelegt wurde — in Würdigung der Tatsache erfolgen, dass architektonisch gute und von einer verantwortungsbewussten Baugesinnung zeugende Bauten für das Stadtbild von überragender Bedeutung sind und dass es gilt, das Interesse und das Verständnis für eine gute Stadtgestaltung zu fördern. Die erstmalige, im Jahre 1947 vorgenommene Auszeichnung einzelner solcher Bauten [1]) hat denn auch seinerzeit in der Bevölkerung erhebliche Beachtung und im allgemeinen Zustimmung gefunden.

[1]) SBZ 1949, Nr. 28, S. 392.

*G. Colonetti:* Teoria e calcolo delle travi con armature preventivamente tese. Il problema della Sezione precompresso solo parzialmente. «Pont. Ac. Scient. Acta» Vol. VIII, N. 7.
*P. W. Abeles:* Principles and practice of Prestressed Concrete. London 1949. Crosby Lockwood & Son, Ltd.
*M. R. Ros:* Studien über die Möglichkeiten, die Erhärtung des Mörtels des Stahltonbrettes künstlich zu beschleunigen usw. «Schweizer Archiv» 1949, Nr. 15.
EMPA-Bericht Nr. 155: Vorgespannter Beton, März 1946

Das vom Stadtrat eingesetzte Preisgericht hat nunmehr im Dezember 1949 in einer zweiten Aktion eine Reihe von weiteren Bauten einer eingehenden Besichtigung und Prüfung in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht unterzogen und dem Stadtrat seine Vorschläge zur Beschlussfassung unterbreitet. Das Preisgericht, in dem der verstorbene Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger durch den amtierenden Stadtpräsidenten Dr. E. Landolt ersetzt werden musste, arbeitete im übrigen in der gleichen Zusammensetzung wie anlässlich der ersten Aktion: Stadtpräsident Dr. E. Landolt als Vorsitzender, Stadtrat Hch. Oetiker, Vorstand des Bauamtes II, Stadtbaumeister A. H. Steiner, die Architekten Professor Dr. Hans Kaufmann, Hans Leuzinger, Werner M. Moser und Josef Schütz.

Bei der Auswahl der dem Stadtrat zu unterbreitenden Vorschläge waren für das Preisgericht folgende Ueberlegungen wegleitend:

Schon anlässlich der erstmaligen Begutachtung konnten die Mitglieder des Preisgerichtes feststellen, dass vor allem die zusammenhängende, einem einheitlichen Gedanken entspringende Ueberbauung mit grösseren Wohnsiedlungen im Laufe der letzten Jahre weitere beachtenswerte Fortschritte gemacht hat, die zu einer städtebaulich erfreulichen Weiterentwicklung der Stadt Zürich führten. Um die Idee, gute Bauten auszuzeichnen, nicht verflachen zu lassen, musste das Preisgericht jedoch einen strengeren Masstab anlegen und sich auf wenige Objekte, deren Auszeichnung besonders begründet und bei deren Wahl das Preisgericht einstimmig war, beschränken. Massgebend waren eine städtebaulich einwandfreie Situierung und eine gute architektonische Gestaltung. Es werden dem Stadtrat auch nur Bauten vorgeschlagen, bei denen nicht Schwächen der architektonischen Haltung durch spielerische Einzelheiten verdeckt werden mussten. Die Zusammenlegung einzelner Grundstücke zu grösseren überbaubaren Flächen, die — besonders ermöglicht durch die interne Anwendung der Bestimmungen der neuen Bauordnung — einen Wechsel zwischen hohen und niedrigen Bauten, eine Gliederung der einzelnen Reihen und Schaffung grösserer Freiflächen ermöglicht, ist in städtebaulicher Hinsicht zu begrüssen. Die neue Bau-

Bau:
Einfamilienhaussiedlung und Laubengang-häuser Burriweg-Tramstrasse

Bauherr:
Genossenschaft der Baufreunde

Architekten
H. HUBACHER & A. MÜRSET

## Durch den Zürcher Stadtrat im Jahr 1949 ausgezeichnete Bauten

Bau:
Wohn- und Geschäftshäuser Beckenhofstrasse/Spanweid

Bauherr:
Immobiliengesellschaft Schimmelhof A.-G.

Architekten
O. BECHERER,
W. FREY und
R. SCHNEIDER

Photos: Hans Gemmerli, Max Buchmann

Druck Jean Frey A.-G., Zürich

Bau:
Ein- und Mehrfamilienhaussiedlung Staudenbühl, Birchstrasse

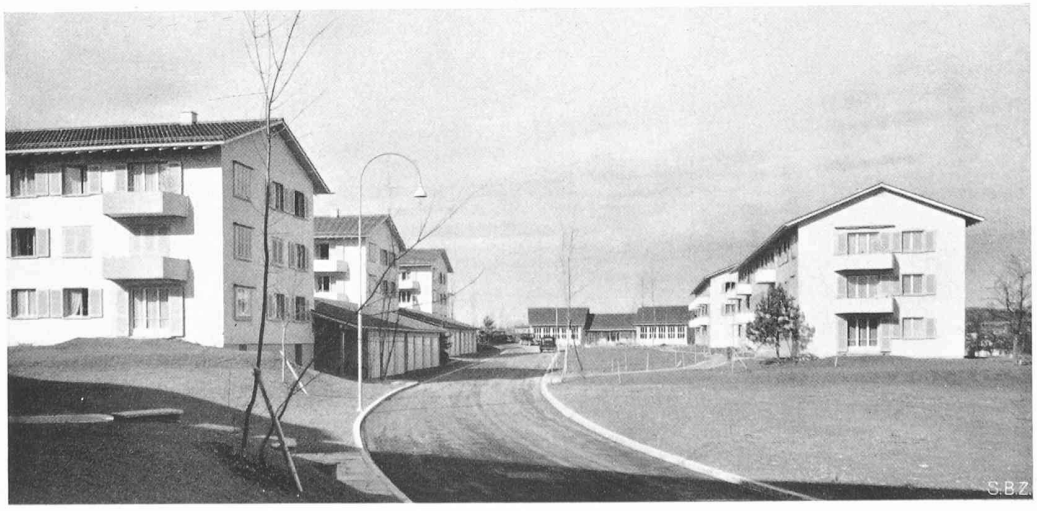
Bauherr:
Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft

Architekten
A. F. SAUTER & A. DIRLER

Bau:
Ein- und Mehrfamilienhaussiedlung im Herrlig, Hohlstrasse

Bauherr:
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

Architekten
AESCHLIMANN & BAUMGARTNER




Bau:
Mehrfamilienhaussiedlung In der Ey, Eyhof

Bauherr:
Baugenossenschaft Schönheim

Architekten
A. & K. HIGI

ordnung hat sich, trotzdem sie leider noch nicht in Kraft gesetzt werden konnte, schon heute in städtebaulicher Hinsicht günstig ausgewirkt. Die starr wirkende lange Aneinanderreihung gleich hoher Bauten wich einer lebendigeren Gestaltung, ohne dass dabei Bauland verschwendet worden wäre. Es liess sich anlässlich der Besichtigung feststellen, dass bei fast allen Siedlungen der letzten Jahre die umgebenden Freiflächen landschaftlich und gärtnerisch mit grosser Sorgfalt gestaltet sind. Bei einigen Siedlungsbauten lassen sich Ansätze zu einer erfreulichen Weiterentwicklung in der Planung der Grundrisse und des architektonischen Ausdruckes erkennen.

Aus diesen Ueberlegungen schlägt das Preisgericht dem Stadtrat zur Hauptsache die Auszeichnung grösserer zusammenhängender Ueberbauungen vor.

Auch in diesem Jahre wurden Bauten, die von der Stadt selbst erstellt wurden, ausser Betracht gelassen. Ausgenommen von der Beurteilung waren auch Bauwerke, die durch im Preisgericht amtierende Architekten erstellt wurden.

Unter Zugrundelegung des Berichtes des Preisgerichtes hat der Stadtrat am 3. März 1950 die Auszeichnung der fünf Bauten beschlossen, die auf den beiliegenden Tafeln 25/26 mit den Namen der Bauherren und der Architekten abgebildet sind. Die Reihenfolge bedeutet keine Rangordnung; alle Auszeichnungen sind gleichwertig.

Den Bauherren wird eine Urkunde und eine Bronzetafel (Zürcher Wappen mit Wappentieren), die am betreffenden Hause angebracht wird, verliehen. Die Architekten erhalten eine Urkunde.

| Tabelle 7. | $Q_n$ | Max. Brutto-Gefälle | Installierte Turbinen-Leistung | Mittl. jährl. Energieproduktion |
|---|---|---|---|---|
| | m³/s | m | kW | Mio kWh |
| Careser-Malgamare | 2,5 | 636,3 | 12 400 | 29,6 |
| Malgamare-Cogolo | 4,5 | 760,2 | 17 000 | 73,0 |
| Mollaro-Mezzocorona | 70,0 | 126,7 | 60 400 | 201,3 |

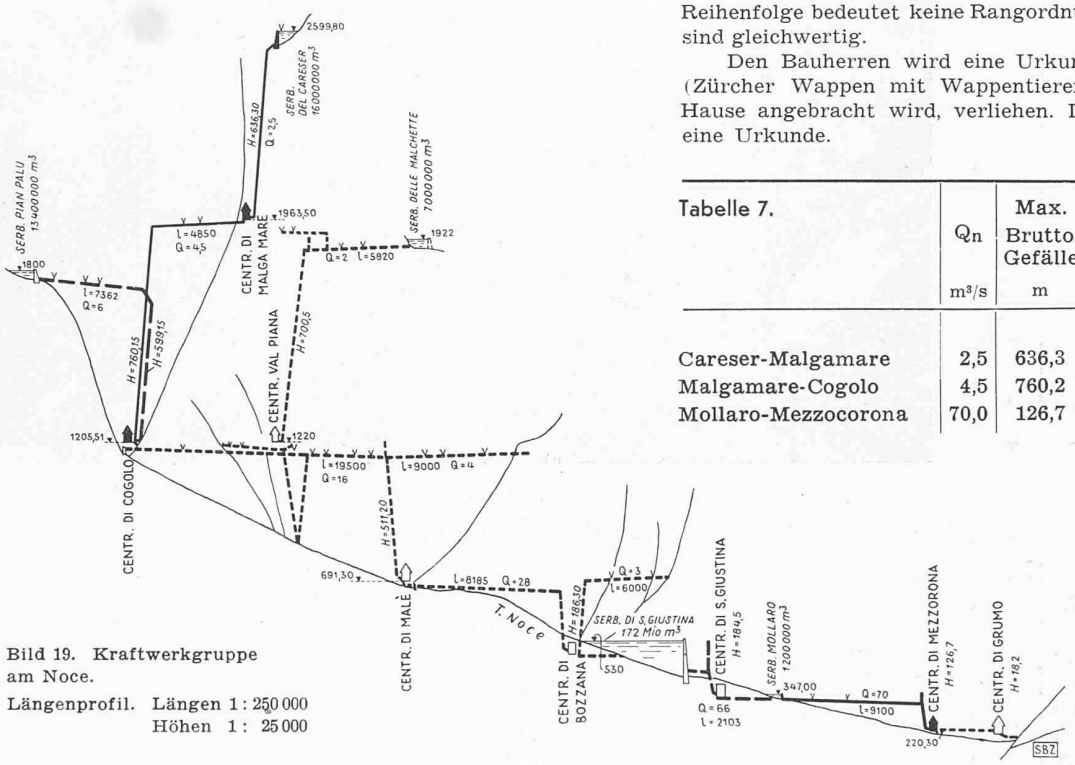



Bild 19. Kraftwerkgruppe am Noce.
Längenprofil. Längen 1 : 250 000
Höhen 1 : 25 000

Kraftwerkbauten in Norditalien

im Betrieb
im Bau
projektiert

Text Seite 170

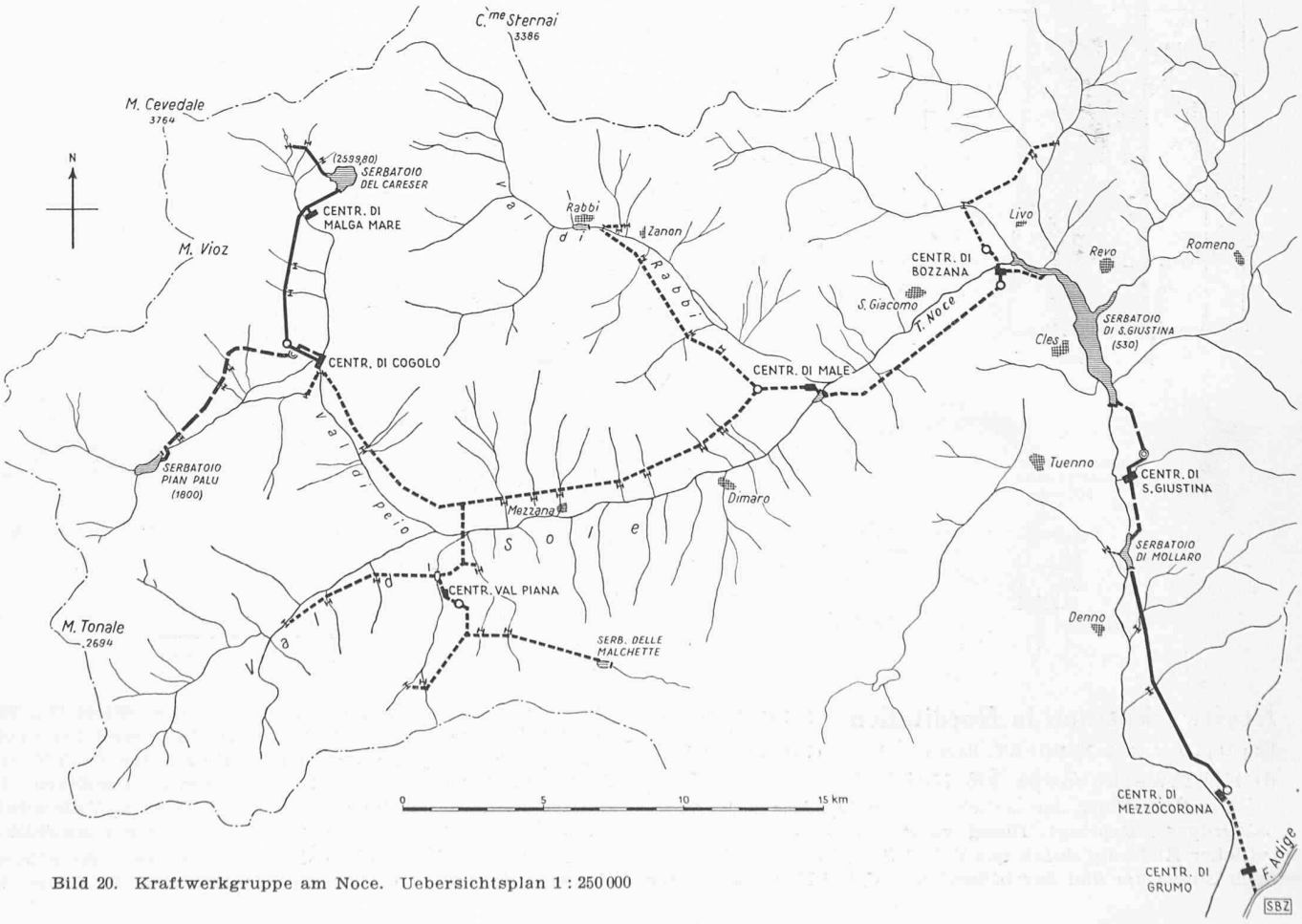



Bild 20. Kraftwerkgruppe am Noce. Uebersichtsplan 1 : 250 000